Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde

Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte

Band: 8 (1839)

Heft: 4

Artikel: Auszüge aus den Sanitäts-Berichten der Königl. Preussischen Regierungen

Autor: Köchlin, J.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-592635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III.

Auszüge aus den Sanitäts-Berichten der Königl. Preußischen Regierungen.

Mitgetheilt von

Dr. J. R. Köchlin.

(Fortsetzung.)

Sanitätsbericht des Medizinal-Collegiums in Pommern.

Im Jahre 1835 wurden folgende Krankheiten beobachtet:

a. Bei Pferden.

1) Katarrhe und Rheumatismen; sie herrschten im zweiten Quartale des Semesters im Anklamer- und Stettinerkreise.

2) Kropf (Druse) kam sehr häufig im ersten Quartale im Anklamerkreise vor. Dieß war nicht selten im Pyritzerkreise, und meist gutartig im ersten Quartale im Randowerkreise. Mehrere verdächtige Fälle dagegen wurden in Stettin im nehmlichen Quartale bebachtet, und gegen den Schluß des Jahres fand sich sogar bei zwei an solcher verdächtigen Druse leidenden und deßhalb getödteten Pferden, wie die Section das nachwies, der Rotz in vollständiger Ausbildung vor, obschon derselbe aus den bestehenden Krankheits-Symptomen während des Lebens nicht zu erkennen gewesen

war. Eben so wird auch vom Stralsunder-Reg.-Bez. aus darüber Klage geführt, daß die Krankheit zwar nicht häufig vorgekommen sei, daß sie aber hin und wieder zu bösen lymphatischen Uebeln ausgeartet sei, die jedoch in ihrer Weiterverbreitung behindert worden wären.

3) Der Rotz kam gar nicht ganz selten vor, und werden einzelne hierher gehörige Fälle aus dem Anklamer-, dem Greiffenhagener- und Regenwalderkreise, wie auch von Gollnow aus einberichtet. Im Stralsunder-Reg.-Bez. kamen wie im Stettiner nur wenig Fälle vor; im Cösliner dagegen herrschte die Krankheit in mehreren Ortschaften, und einigen Gutsbesitzern daselbst wurden sogar recht empfindliche Verluste dadurch zugefügt. — Bei einem rotzigen Pferde in Schönwalde, Regenwalderkreises, zeigte die Obduction viele kleine erbsengroße Geschwüre, mit reinem dickem Eiter zwischen den Muskeln und Sehnen. In der Brust wurden sämmtliche Rippen in der Mitte aufgetrieben gefunden; Knochenfraß und Eiter zeigten sich auf den Rippen unter einer lederartigen, weißen, eines Taubeneies großen Geschwulst, so daß es das Ansehen hatte, als habe das Pferd sämmtliche Rippen gebrochen und sich Callus gebildet. — Physikus Dr. Rieger bemerkt, daß rundliche und längliche Narben in der Nasen-Schleimhaut der Pferde ihr Entstehen öfters den Kurschmieden und Fuhrleuten verdanken, welche bei mancherlei Unwohlseyn der Pferde diese Stellen, Behufs der Heilung, durchkratzen, wodurch ohne Grund die Pferde rotzverdächtig würden.

4) Durch Darmentzündung wurden während des ersten Quartals im Stettiner-Reg. Bez. mehrere Pferde getödtet, und in einem Falle der Art wurden bei der Section, neben dem entzündlichen Zustande der Gedärme, Herzbeutel-Wassersucht und große Erschlaffung der Wandungen des Herzens vorgefunden.

5) In einem vom Stettiner-Reg. Bez. aus einberichteten Falle entstand Brand der Zunge bei einem Pferde, welches die Zunge aus dem Maule hängen ließ, und dem der Kutscher sie festgebunden hatte. Die Heilung erfolgte ohne einen Defect; aber die Zunge blieb erschlafft, und das Pferd war nicht mehr im Stande, sie im Maule zu behalten.

6) Die Räude, die Mauke kamen in mehrern Kreisen in einzelnen Fällen vor.

7) Zur Behandlung der Stollbeulen zieht der Kreisthierarzt Schellhaase das Glüheisen allen andern Mitteln vor.

b. Beim Rindvieh.

1) Lungenentzündung in einem Dorfe des Saazigerkreises.

2) Die Lungenseuche herrschte in einem Dorfe des Naugardterkreises, in einem des Pyritzerkreises während des zweiten Quartals des Semesters, beide zum Stettiner-Reg. Bez. gehörig, und sie wurde ebenfalls in zwei Ortschaften des im Cösliner-Reg. Bez. gelegenen Rummelsburgerkreises beobachtet, wo sie entschieden einen entzündlichen Charakter zeigte.

3) Maul- und Klauenseuche in Daber, Stettiner-Reg. Bez., vorkommend, wurde in der Regel leicht geheilt.

4) Des sogenannten Rückenblutes geschieht vom Greiffenhagenerkreise aus, Stettiner-Reg. Bez., während des ersten Quartals Erwähnung.

5) Das Blutharnen wurde zu Altdamm in mehrern Fällen schnell tödtlich; während des ersten Quartals wird es ferner vom Greiffenhagener-, eben so auch vom Greiffenbergerkreise aus, beide Stettiner-Reg. Bez., angemerkt.

6) Auch an Fällen von Milzbrand fehlte es nicht; derselbe herrschte während des ersten Quartals in Gollnow, Stettiner-Reg. Bez.; und im Cösliner-Reg. Bez. brach er in zwei Dörfern des Belgardterkreises aus, wo er von schlechter Moorweide und vom Mangel an einer guten Tränke herzurühren schien.

7) Der Tollkrankheit geschieht vom Stettiner-Reg. Bez. aus Erwähnung, wo mehrere Fälle in verschiedenen Dörfern des Pyritzer- und Greiffenhagenerkreises vorkamen. Eben so wurden auch mehrere hierher gehörige Fälle im Cösliner-Reg. Bez. beobachtet, die gleichfalls durch den Biß eines tollen Hundes hervorgerufen worden waren.

8) Im Stralsunder-Reg. Bez. berichtet noch der Kreisthierarzt Stiesmeyer über mehrere schwere Geburten beim Rindvieh, bei denen es nicht an neuen Beweisen eines rohen Verfahrens von Seiten der Hirten und Schmiede fehlte. Er theilt davon folgendes Beispiel mit: Eine große starke fünfjährige zum zweiten Mahl

milchwerdende Kuh von Oldenburger-Rasse, zeigte am Morgen, nachdem sie kurz vorher zur Tränke gegangen, Geburtswehen. Der Hirt untersucht, und findet die Vorderfüße regelmäßig vorliegend, kann jedoch den nach rückwärts gebogenen Kopf nicht fühlen; sofort werden die Füße gewaltsam hervorgezogen und der Kopf vor's Becken gepreßt, so daß es gelingen kann, um den Unterkiefer an seinem untern Ende ein Band zu legen, woran nun so übermäßig gezogen wird, daß derselbe complet abreißt. Dann wird der erfolglose Versuch gemacht, das vollständig ausgewachsene Kalb durch kräftiges Anziehen von acht Mann bei den Füßen zu Tage zu fördern, wobei um die letztern starke und lange Stränge geschlungen sind und die Kuh mit dem Kopfe hinlänglich an der Krippe befestigt bleibt. — Nachmittags wurde Referent gerufen, und fand die so sehr übel mitgenommene Kuh in nicht unkräftigen Wehen liegend. Die bis an die Knie hervorgezogenen Füße wurden von den hanfenen Stricken befreit, mit warmem Wasser erwärmt und dann in den Uterus zurückgebracht. Mit vieler Mühe aber doch in kurzer Zeit (¼ Stunde) gelang es, den Kopf des todten Kalbes in die Geburt zu stellen, und ging dieselbe dann unter leichtem Beistande zum großen Erstaunen der Umstehenden glücklich von Statten. Die Kuh ist am Leben geblieben.

9) Endlich erwähnen wir hier noch die Beobachtung des Thierarztes Gilow zu Anklam, der nach dem Einreiben der Mercurialsalbe bei Kälbern gegen die Läusekrankheit kleine juckende Knötchen und Geschwüre über den ganzen Leib entstehen sah; auch die Lungen

schienen davon afficirt zu sein, da die Kälber schwer athmeten und einen kurzen trockenen Husten hatten.

c. Bei den Schafen.

1) Die Drehkrankheit verursachte nach den Beobachtungen des Kreisthierarztes Stiesmeyer auf der Insel Rügen unter den Jährlingen im Herbste viele Sterbefälle, die in Folge des dürren Sommers schon im Voraus befürchtet worden waren.

2) Der Ohrenschorf wurde im Dorfe Knacksen im Neu-Stettinerkreise, Cösliner-Reg. Bez., beobachtet.

3) Der Maulgrind kam während des zweiten Quartals im Greiffenhagenerkreise, Stettiner-Reg. Bez., vor, in welchem Kreise zur nähmlichen Zeit auch über

4) die Kopfräude Klage geführt wird.

5) Häufiger aber war die Klauenseuche, theils gutartig, wie an einigen Orten im Cösliner-Reg. Bez. in drei Ortschaften des Greiffenhagenerkreises, und im Greiffenbergerkreise, Stettiner-Reg. Bezirk, wo die Krankheit fast während des ganzen ersten Quartals herrschte, theils aber auch selbst bösartig, wie darüber wenigstens aus einem Dorfe des Neugardterkreises im nähmlichen Reg. Bez. Beschwerde geführt wird.

6) Auch der Pocken geschieht vom Stettiner-Reg. Bez. aus Erwähnung, woselbst sie in zwei Dörfern des Camminerkreises, und während des zweiten Quartals auch im Regenwalderkreise beobachtet wurden.

d. Bei anderen Hausthieren.

Die uns vorliegenden Nachrichten sprechen von einem tollkranken von einem tollen Hunde gebissenen Schweine im Greiffenhagenerkreise, Stettiner-Reg. Bez., von der bei Hunden im Stettinerkreise während des zweiten Quartals herrschenden Staupe und von mehreren Fällen des ruhrartigen zuweilen selbst tödtlich endenden Durchfalles bei den Mastgänsen im Anklamerkreise, Stettiner-Reg. Bezirk, bei welchem sich dem Thierarzte Gilow Veränderung des Futters, Eisenvitriol in Wasser gelöst und Kreide oder Holzkohle unter das Futter gemengt wohlthätig erwiesen.